

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlagsamt-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Versprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 168.

Montag, 22. Juli 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Kundgebotes bis vermittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Sanger & Wientlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die Einrichtung von Fortbildungskursen für Gewerbsgehilfen bis zu ihrem Eintritt in das Heer betreffend.

Bei genügender Beteiligung sollen von Michaelis 1907 ab für Gewerbsgehilfen aus Riesa und Umgegend im Anschluß an die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule versuchsweise

Fortbildungskurse

eingrichtet werden, die bis zum Eintritt der Beteiligten in das Heer weitergeführt werden können.

Der Unterricht, der die unmittelbar für den Beruf erforderliche Ausbildung zum Ziele haben wird, soll höchstens 4 Stunden wöchentlich umfassen und wird abends von 8 bis 10 Uhr erteilt werden. Als Unterrichtsfächer sind in Aussicht genommen: Geometrie, Buchführung und Zeichnen. Der Beitrag für den Halbjahreskursus wird voraussichtlich auf 5 M. festgesetzt werden.

Meldungen zur Teilnahme an den geplanten Kursen und Anträgen sind längstens bis zum 31. August dieses Jahres an Herrn Direktor Dr. Schöne in Riesa zu richten.

Der Rat der Stadt Riesa.

§ 2 der Verordnung des Rates der Stadt Riesa vom 2. Januar 1907, die Beteiligung durch weibliche Personen in Gast- und Schankwirtschaften der Stadt Riesa betreffend, wird hiermit aufgehoben.
Der Rat der Stadt Riesa, am 19. Juli 1907. R.

Der Kreisverein für innere Mission in Großenhain läßt wiederum seine Sammelbücher zur Einhebung der Mitglieds- und Entgegennahme freiwilliger Beiträge für das laufende Jahr hinausgehen.

Unter Bezugnahme auf die in diesen Sammelbüchern dargelegten vielseitigen gemeinnützigen Zwecke des Kreisvereins werden Freunde desselben ersucht, durch Förderung des Sammelwerkes und rege Beteiligung an der Sammlung zu einem erfreulichen Erfolge derselben gefälligst beitragen zu wollen. Jede, wenn auch geringe, Gabe wird dankbar angenommen.

Großenhain, am 20. Juli 1907.

Direktorium des Kreisvereins für innere Mission.
Dr. Uhlmann, Vorsitzender.

Am 24. Juli 11 Uhr vorm. findet auf dem Kasernenhofe des Regiments die Versteigerung eines dienstantbrauchbaren Pferdes statt.
3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

Derbliche und Sächsisches.

Riesa, 22. Juli 1907.

Der Herr Kriegsminister, Excellenz General der Infanterie Freiherr von Hausen, wohnt folgenden Bestimmungen auf dem Kruppenübungsplatz bei: Am 23. Juli beim Manen-Regiment Nr. 18 und am 25. Juli bei der 88. Infanterie-Brigade. Die Pferde zur Verittmachung seiner Excellenz mit Begleitung hat die 24. Kavallerie-Brigade zu stellen.

Am 21. ds. Mts. fand unter Leitung des Kolonnenarztes, des Herrn Oberarzt Dr. Meyer, eine kriegsmäßige Verladung der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu Riesa auf dem Elbtal statt. Beginn 3 Uhr nachmittags; anwesend waren 20 Mitglieder, die mit drei Tragen anrückten. Von seiten des Direktoriums vom Landesverband des Roten Kreuzes waren verschiedene Systeme (Ringweilersche, Grundsche und Hamburger) überandt, die zur Einrichtung eines von der Staatsbahn zur Verfügung gestellten Packwagens dienten. Mit regem Interesse und vielem Geschick richteten die anwesenden Mitglieder die einzelnen Systeme zum Einladen der markierten Kranken her. Jedes einzelne System wurde besonders erklärt und die belasteten Krankentragen eingehängt bez. draufgestellt. 1/5 Uhr war die Übung beendet. Der Kolonnenarzt wies zum Schluß noch darauf hin, wie zweckmäßig die Kenntnis der einzelnen Systeme für den Ernstfall sei. Anwesend waren: Bezirksvorsteher Mecker aus Großenhain, Militärvereinsvorstand Richter, ersterer war vom Bundespräsidium als Delegierter entsandt worden. Außerdem hatten sich zu dieser interessanten Übung noch mehrere Zuschauer eingefunden. F—r.

Am Sonnabend abend in der 7. Stunde scheute vor einem vorüberfahrenden Eisenbahnzuge auf der Albebrücke ein Aufschneider und raste mit dem Wagen davon. Der Aufschneider wurde vom Bode geschleudert und erlitt hierdurch so schwere Verletzungen, daß sich seine Unterbringung im Krankenhaus nötig machte. Auch das Pferd verletzte sich ziemlich schwer an beiden Hinterbeinen. Der Wagen ist ebenfalls ziemlich stark beschädigt. Der verunglückte Aufschneider wurde zunächst zu einem hiesigen Arzt gebracht und erregte das stark mit Blut besudelte Geschirr derartiges Aufsehen, daß sich auf der Straße eine große Menschenmenge ansammelte.

Zu einem wahrhaft schönen Feste gestaltete sich das gestern vom Verband Riesa der Sächsischen Fechtschule abgehaltene Kinderfest. Bei zwar etwas kühlem, aber wenigstens regenfeiertem Wetter versammelten sich die teilnehmenden Kinder am Dampfbad zum Umzug nach dem Festplatz im Stadtpark. Gegen 600 Kinder marschierten unter den Klängen flotter Marschweisen durch die Straßen und vergnügten sich dann nach Auflösung des Festzuges an den mannigfachen Belustigungen. Große Freude leuchtete aus den Kinderaugen. Nach geistiger und leiblicher Erquickung rüstete man sich zum Brimzig. Mit Dampforn verließen die Kinder in geordnetem Zuge die festliche Stätte und marschierten durch verschiedene Straßen nach dem Restaurant „Cambrinus“, wo die Auflösung

des Zuges erfolgte. Das ganze Fest verlief aufs Beste und wird den Kindern eine liebe Erinnerung sein. — Sommerfeste in ähnlichem Umfange hielten gestern auch die Fechtschulverbände Boberßen und Merzdorf ab. Auch diese beiden Feste gelangen dank vorzüglicher Vorbereitung aufs Beste.

Auf eine 40jährige Ausübung ihres Berufes im hiesigen Bezirke konnte heute Frau Hedemae Friederike Hensel zurückblicken. Als Zeichen der Wertschätzung wurden ihr aus diesem Anlasse von Berufskolleginnen und aus Bekanntenkreisen Glückwünsche übermitteln und sonstige Ehrungen zu teil. Wiederholt erhielt Frau Hensel von berufener Seite Anerkennung für die in ihrem verantwortungsvollen Berufe bewiesene umsichtige und rege Tätigkeit, welche durch nachstehende Zahlen veranschaulicht wird, zumal dabei zu berücksichtigen ist, daß sie in früheren Jahren ihre Besuche auch auf die von der Stadt entfernteren Orte ausdehnen mußte. Sie leistete während der 40 Jahre in 5892 Fällen Geburtshilfe, wobei 1 Drillings- und 69 Zwillinggeburten inbegriffen sind. Unter den 5463 kleinen Erdenpilgern befanden sich 2706 Mädchen und 2757 Knaben. Die meisten von Frau H. vollzogenen Entbindungen kamen vor im Jahre 1893 (235), die wenigsten im Jahre 1869 (17); die jährliche Durchschnittsziffer betrug 135. Auf die Nachtzeit von 10 Uhr abends bis 5 Uhr früh entfielen 2527 Geburten. Totgeburten waren 240 zu verzeichnen. Die Geburtsfälle verteilten sich auf die einzelnen Orte wie folgt: Riesa 4561, Poppiß 472, Merzdorf 76, Köhlig 64, Weiba 138, Gröba 47, Brommich 9, Delsig 7, Leutenitz 5, Jahnisch-Hausen 4, Merzdorf 3, Boberßen 2, Robeln, Richter, Böhlerau und Paustig je 1. Möchte Frau Hensel, die trotz ihrer 69 Jahre ihr Amt noch in voller Rüstigkeit versteht, auch weiter ein sonniger Lebensabend beschließen sein!

Zur Flußschiffahrt schreibt man aus Hamburg: Infolge des in der letzten Woche im oberen Elbe- und Obergebiet eingetretenen Hochwassers sind die Frachten auf der ganzen Linie zurückgegangen; und da das Angebot im Tagesgeschäft bereits merklich nachläßt, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß die nächsten Tage einen weiteren Frachtnachlaß bringen werden. Für die allgemeine wirtschaftliche Lage ist es jedenfalls bemerkenswert, daß die Großindustrie, die ihren Bedarf an ausländischen Rohprodukten auf dem Wasserwege zu beziehen pflegt, sich für spätere Termine auffallend reservierter verhält. In dem Bezuge der wichtigsten ausländischen Rohstoffe ist schon jetzt eine unverkennbare Abnahme zu verzeichnen, und wenn die Industrie einfließen auch noch gut beschäftigt ist, so scheint sich doch langsam aber sicher eine gewisse Einschränkung vorzubereiten. Andererseits darf nicht übersehen werden, daß die Industrie bisher vielfach übermäßig stark beschäftigt war, sodaß selbst die größten und leistungsfähigsten Werke monatelange Lieferzeiten beanspruchten. Zweifelsohne wird die sich allmählich vollziehende Einschränkung nach mehr als einer Seite hin ausgleichend wirken — nicht zuletzt auch in der Flußschiffahrt.

Der Elbeverkehr von Böhmen nach Deutschland vollzieht sich, so wird aus Ruffig gemeldet, in dem

gewöhnlichen lebhaften Weise, da der Hochwasserstand der Schiffahrt weder hier noch im unteren Elbegebiet irgendwelche Hindernisse bietet. Seit 1. Januar l. J. haben insgesamt 3905 befrachtete Schiffe und 873 Flöße talwärts die Grenze passiert.

Schadhafte Reichsmünzen werden von den öffentlichen Kassen nur für den Fall zum vollen Werte in Zahlung genommen oder umgetauscht, wenn die Beschädigung nicht abfichtlich hervorgerufen ist. Im letzteren Falle werden die Münzen für den Verkehr unbrauchbar gemacht und dem Einkäufer zurückgegeben, soweit es sich nicht um Falschstücke handelt. Um sich vor unliebsamen Verlusten zu schützen, wolle man bei Entgegennahme von Zahlungen vorsichtig beschädigte Münzen, die zum Teil durch Beschneiden, Befehlen und Durchlöchen im Gewicht und Wert verringert werden, unverzüglich zurück, damit die minderwertigen Geldstücke aus dem Verkehr verschwinden.

Zum sächsischen Landtagswahlrechtsentwurf schreibt der reformerische Führer Abg. Zimmermann u. a. in der „Deutschen Reform“: „Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß die Regierungsvorlage die Grundlage zu Beratungen geben kann, die unter wesentlichen Änderungen zu einem brauchbaren freieren Wahlrecht führen. Ob es dazu der großen Reinigung durch eine Landtagsauflösung oder durch einen Ministersturz bedarf, läßt uns kühl, weil uns die Sache, die endliche Gewinnung eines tauglichen Wahlrechtes, höher steht. Die beiden großen Parteien der Zweiten Kammer, die Konservativen und Nationalliberalen, mögen mit ihren positiven Vorschlägen herausrücken, damit das Land auch dazu Stellung nimmt. Die konservative Fraktion findet einen Entwurf bereits an, der auf viel einfacherem Wege das Ziel erreichen will und sich unter teilweiser Neubildung von Kreisen an das Wahlrecht von 1868 anlehnt. Es wäre das eine wesentliche Annäherung an die von den Reformern eingenommene Haltung. Wir verkennen nicht, daß große Selbstüberwindung bei den Konservativen dazu gehört, das vergangene Unrecht einzugehen. Andererseits würde ein Entwurf in Anlehnung an das alte Wahlrecht von 1868, und zwar unter Ausschluß aller einseitigen und reaktionären Bestrebungen, eine freudige Ueberraschung bedeuten, vor der der Regierungsentwurf stark in den Schatten treten müßte. Die Zimmermannschen Vorschläge zur Reform des 1868er Wahlrechtes haben s. B. weit in den Reihen der Nationalliberalen Zustimmung gefunden. Das sächsische Volk hat heute noch lebhafteste Sympathie für das ihm gewonnene alte Wahlrecht. Die Rückkehr zu demselben, mit zeitgemäßen Änderungen, wäre der beste Weg, begangenes Unrecht wieder gut zu machen.“

Leisnig. Hofrat Dr. Mikus in Leisnig vollendete am 17. Juli 1907 fünfzig Jahre, seitdem er zur Rechtsanwaltschaft zugelassen worden ist.

Darrrörsdorf. Ein erschütternder Unglücksfall trug sich in der Nacht zum 18. Juli in Stürza zu. Der Besitzer des dasigen Riederer Gasthofes, Herr Paul Michael, wollte sich, nachdem die letzten Gäste fort waren, gegen 11 Uhr mit einer brennenden Petroleumlampe nach einem Parterre befindlichen Nebenraume begeben. Dabei

In Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften verbreitetste Zeitung.
— Rotationsdruck. —